**BF/SB 7 – Wettkampfbezogene Prüfungsanforderungen[[1]](#footnote-1): Handball**

Die Überprüfung der wettkampfbezogenen Leistung erfolgt unter **Wettkampfbedingungen im Spiel 7:7**. Dabei sind die zentralen Spielhandlungen im Wettkampf vorrangig zu berücksichtigen. Der Beobachtungszeitraum muss so bemessen sein, dass eine wettkampfspezifische Belastung erreicht wird. Außerdem muss der Beobachtungszeitraum eine gesicherte Bewertung ermöglichen.

Bei der Bewertung der wettkampfbezogenen Leistung sind Verstöße gegen die Spielregeln angemessen zu berücksichtigen. Gehäufte Verstöße führen zur Absenkung der Leistungsbewertung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß APO-GOSt §16 Abs. 2 in der Qualifikationsphase.

**Beobachtungsschwerpunkte**

* Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
* Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
* Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
* Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

**Indikatoren[[2]](#footnote-2):**

Der Prüfling kann …

* im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten.
* im Spiel grundlegende individualtaktische Verhaltensweisen in Angriff (z. B. Wurf- und Körpertäuschungen zur und gegen die Wurfhand) und Abwehr (z. B. Anspiele verhindern, Abdrängen in ungünstige Wurfpositionen) möglichst zielorientiert und situationsgerecht anwenden.
* mit seiner Mannschaft situationsangemessen unterschiedliche Gruppen- und Mannschaftstaktiken in Angriff (z. B. Doppelpass, Kreuzen, Sperren, Auflösen zum Kreis, Tempogegenstoß, schnelle Mitte; 2:4-Positionsangriff) und Abwehr (z. B. Heraustreten und Sichern, Übergeben und Übernehmen, Doppelblock; 6:0-Abwehrsystem) möglichst sicher und zielorientiert anwenden.
* im Angriff unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) aufbauen und die gegnerische Mannschaft in Bedrängnis bringen.
* in der Abwehr auf unterschiedliche Druckbedingungen der gegnerischen Mannschaft (z.B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) sachgerecht reagieren.
* mit Mitspielerinnen und Mitspielern unter Einsatz verbaler und nonverbaler Kommunikationsformen zielorientiert in Angriff und Abwehr zusammenspielen.
* sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an Absprachen halten.

**Leistungsbewertung[[3]](#footnote-3)**

|  |  |
| --- | --- |
| ***Gut***  Der Prüfling zeigt in den jeweiligen handballspezifisch grundlegenden Anforderungssituationen nahezu durchgehend den Spielfluss fördernde Verhaltensweisen. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielhandlungen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in nahezu allen Handlungssituationen situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.  Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft verbal und nonverbal angemessen, kann für sich und andere Verantwortung übernehmen und sein Team angemessen motivieren. Dabei zeigt er insgesamt eine hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, die auch eine hohe Frustrationstoleranz einbezieht. | ***Ausreichend***  Der Prüfling zeigt in den jeweiligen handballspezifisch grundlegenden Anforderungssituationen selten den Spielfluss fördernde Verhaltensweisen. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielhandlungen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in Handlungssituationen nur selten angemessen. Eine situativ fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt - insbesondere unter Druckbedingungen – wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.  Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft kaum angemessen und kann für sich und andere selten Verantwortung übernehmen sowie sein Team angemessen motivieren. Dabei zeigt er über längere Zeit eine eingeschränkte Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, die sich auch durch eine geringe Frustrationstoleranz zeigt. |

**Beobachtungsbogen Handball: Wettkampfbezogene Leistungen**

**Name des Prüflings:**   **Datum: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

|  |  |
| --- | --- |
| **Beobachtungsschwerpunkte:**   * Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel * Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel * Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel * Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel | |
| **Indikatoren** | **Bemerkungen** |
| Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten können. |  |
| Im Spiel grundlegende individualtaktische Verhaltensweisen in Angriff (z. B. Wurf- und Körpertäuschungen zur und gegen die Wurfhand) und Abwehr (z. B. Anspiele verhindern, Abdrängen in ungünstige Wurfpositionen) möglichst zielorientiert und situationsgerecht anwenden können. |  |
| Mit seiner Mannschaft situationsangemessen unterschiedliche Gruppen- und Mannschaftstaktiken in Angriff (z. B. Doppelpass, Kreuzen, Sperren, Auflösen zum Kreis, Tempogegenstoß, schnelle Mitte; 2:4-Positionsangriff) und Abwehr (z. B. Heraustreten und Sichern, Übergeben und Übernehmen, Doppelblock; 6:0-Abwehrsystem) möglichst sicher und zielorientiert anwenden können. |  |
| Im Angriff unterschiedliche Druckbedingungen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) aufbauen und die gegnerische Mannschaft in Bedrängnis bringen können. |  |
| In der Abwehr auf unterschiedliche Druckbedingungen der gegnerischen Mannschaft (z.B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck) sachgerecht reagieren können. |  |
| Mit Mitspielerinnen und Mitspielern unter Einsatz verbaler und nonverbaler Kommunikationsformen zielorientiert in Angriff und Abwehr zusammenspielen können. |  |
| Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an Absprachen halten können. |  |
| **NOTE (ggf. Tendenz):** | |

**BF/SB 7 – Fakultative Prüfungsanforderungen[[4]](#footnote-4): Handball**

Die Überprüfung der fakultativen Leistung umfasst **zwei Prüfungsteile**. Dabei haben beide Teile gleiches Gewicht. Die Spielformen werden von der Prüferin oder dem Prüfer in Abstimmung mit der Fachkonferenz auf der Grundlage der Inhalte und Gegenstände des Kursprofils in der Qualifikationsphase festgelegt. Der Beobachtungszeitraum muss so bemessen sein, dass eine gesicherte Bewertung möglich ist. Dabei ist die Spielzeit auch von der Anzahl der Prüflinge abhängig.

Der erste Prüfungsteil besteht aus einer vorgegebenen **einfachen Spielform** (z.B. 3:3 auf verkleinertem Feld) einschließlich der hierzu erforderlichen individuellen technisch-koordinativen Fertigkeiten sowie der individualtaktisch-kognitiven Fähigkeiten.

Der zweite Prüfungsteil besteht aus einer vorgegebenen **komplexen Spielform** (z. B. Überzahl-/Unterzahlspiel, vorgegebene Spielzüge oder Taktiken), in der technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie individualtaktisch-kognitive bzw. gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitive Fähigkeiten präsentiert werden können.

**Erster Prüfungsteil**

**Beobachtungsschwerpunkte**

* Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen handballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform
* Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen handballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform
* Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform

**Indikatoren**[[5]](#footnote-5)

Der Prüfling kann …

* im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten.
* technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen dribbeln und werfen sowie ggf. passen und fangen (auch in bedrängten Spielsituationen).
* in der Offensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. Wurf- und Körpertäuschung zur und gegen die Wurfhand, Durchbruch, Freilaufen, Anbieten) zielorientiert anwenden.
* in der Defensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. zugewiesenen Angreifer in seinen Aktionen regelgerecht einschränken, angemessen auf Wurf- und Körpertäuschungen reagieren, Passwege verhindern) zielorientiert anwenden.

**Leistungsbewertung[[6]](#footnote-6)**

|  |  |
| --- | --- |
| ***Gut***  Der Prüfling zeigt in den jeweiligen technisch-koordinativen Anforderungssituationen nahezu durchgehend sichere, den Spielfluss fördernde Fertigkeiten und Fähigkeiten.  Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in einfachen Spielformen in nahezu allen Handlungssituationen situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt zu sachgerechten und situativ angemessenen Entscheidungen.  Der Gesamteindruck der Bewegungshandlungen weist eine durchgehend hohe Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungspräzision, Bewe­gungsfluss) auf. | ***Ausreichend***  Der Prüfling zeigt in den jeweiligen technisch-koordinativen Anforderungssituationen nicht immer sichere, den Spielfluss fördernde Fertigkeiten und Fähigkeiten.  Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in einfachen Spielformen in den Handlungssituationen nur selten situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.  Der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird durch wiederholt auftretende Unsicherheiten gemindert und zeigt eingeschränkte Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss). |

**Zweiter Prüfungsteil**

**Beobachtungsschwerpunkte**

* Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen handballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform
* Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen handballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform
* Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform
* Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform
* Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform

**Indikatoren[[7]](#footnote-7)**

Der Prüfling kann …

* im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten.
* technisch-koordinative Fertigkeiten in den handballspezifischen Grundtechniken (Ballannahme, Prellen, verschiedene Passformen, verschiedene Wurftechniken: Schlagwurf, Sprungwurf, Grundpositionen in der Abwehr, Blocken) situationsgerecht anwenden.
* in seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (Freilaufen, sich Anbieten, Stoßen, Kreuzen, Sperren/Absetzen, Durchbrüche verhindern, Bälle abfangen) zielorientiert anwenden.
* vorgegebene Gruppen- und Mannschaftstaktiken (z. B. Doppelpass, Kreuzen, Sperren, Auflösen zum Kreis) und Mannschaftstaktiken (z. B. Überzahlspiel, Unterzahlspiel) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden.
* mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren.
* sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten.

**Leistungsbewertung**[[8]](#footnote-8)

|  |  |
| --- | --- |
| ***Gut***  Der Prüfling zeigt in den jeweiligen technisch-koordinativen Anforderungssituationen nahezu durchgehend sichere, den Spielfluss fördernde technisch- koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten. Er zeigt in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielformen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in nahezu allen Handlungssituationen – insbesondere in den vorgegebenen Angriffs- und Abwehrsystemen – regelgerechtes und situativ angemessenes Verhalten. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.  Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft verbal und nonverbal angemessen, kann für sich und andere Verantwortung übernehmen und sein Team angemessen motivieren.  Der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen weist eine durchgehend hohe Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungsdynamik, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss) auf. | ***Ausreichend***  Der Prüfling zeigt in den jeweiligen technisch-koordinativen Anforderungssituationen nicht immer sichere, den Spielfluss fördernde Fertigkeiten und Fähigkeiten. Er zeigt in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielformen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in nahezu allen Handlungssituationen – insbesondere in den vorgegebenen Angriffs- und Abwehrsystemen – selten angemessenes Verhalten. Eine situativ fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt - insbesondere unter Druckbedingungen – wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.  Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft selten angemessen und kann für sich und andere selten Verantwortung übernehmen sowie selten sein Team angemessen motivieren.  Der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird durch wiederholt auftretende Unsicherheiten gemindert und zeigt eingeschränkte Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungsdynamik, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss). |

**Beobachtungsbogen Handball: fakultative Leistungen – 1. Prüfungsteil**

|  |
| --- |
| **Beschreibung der Spielform:** |

**Name des Prüflings:**   **Datum: \_\_\_\_\_\_\_\_**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Beobachtungsschwerpunkte:**   * Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen handballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform * Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen handballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform * Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform | | |
| **Indikatoren** | **Anmerkungen** | |
| Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten können. |  | |
| Technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen dribbeln und werfen sowie ggf. passen und fangen können (auch in bedrängten Spielsituationen). |  | |
| In der Offensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen können (z. B. Wurf- und Körpertäuschung zur und gegen die Wurfhand, Durchbruch, Freilaufen, Anbieten) zielorientiert anwenden. |  | |
| In der Defensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. zugewiesenen Angreifer in seinen Aktionen regelgerecht einschränken, angemessen auf Wurf- und Körpertäuschungen reagieren, Passwege verhindern) zielorientiert anwenden können. |  | |
|  | |  |

**NOTE (ggf. Tendenz):\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**Beobachtungsbogen Handball: fakultative Leistungen – 2. Prüfungsteil**

|  |
| --- |
| **Beschreibung der Spielform:** |

**Name des Prüflings:**   **Datum: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Beobachtungsschwerpunkte:**   * Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen handballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform * Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen handballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform * Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform * Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen in einer vorgegebenen komplexen Spielform * Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform | | |
| **Indikatoren** | **Anmerkungen** | |
| Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten können. |  | |
| Technisch-koordinative Fertigkeiten in den handballspezifischen Grundtechniken (Ballannahme, Prellen, verschiedene Passformen, verschiedene Wurftechniken: Schlagwurf, Sprungwurf, Grundpositionen in der Abwehr, Blocken) situationsgerecht anwenden können. |  | |
| In seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (Freilaufen, sich Anbieten, Stoßen, Kreuzen, Sperren/Absetzen, Durchbrüche verhindern, Bälle abfangen) zielorientiert anwenden können. |  | |
| Vorgegebene Gruppen- und Mannschaftstaktiken (z. B. Doppelpass, Kreuzen, Sperren, Auflösen zum Kreis) und Mannschaftstaktiken (z. B. Überzahlspiel, Unterzahlspiel) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden können. |  | |
| Mit Mitspielerinnen und Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können. |  | |
| Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können. |  | |
|  | |  |

**NOTE (ggf. Tendenz): \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

1. vgl. Prüfungsanforderungen, Heft 4734/2 (Anlage zum Kernlehrplan Sport SII) [↑](#footnote-ref-1)
2. vgl. Ergänzende Hinweise, Heft 4734/21 (Anlage zum Heft 4734/2) [↑](#footnote-ref-2)
3. Formulierungsbeispiel [↑](#footnote-ref-3)
4. vgl. Prüfungsanforderungen, Heft 4734/2 (Anlage zum Kernlehrplan Sport SII) [↑](#footnote-ref-4)
5. vgl. Ergänzende Hinweise, Heft 4734/21 (Anlage zum Heft 4734/2) [↑](#footnote-ref-5)
6. Formulierungsbeispiel [↑](#footnote-ref-6)
7. vgl. Ergänzende Hinweise, Heft 4734/21 (Anlage zum Heft 4734/2) [↑](#footnote-ref-7)
8. Formulierungsbeispiel [↑](#footnote-ref-8)